



Das Gemeinschaftsspiel der drei Bläserorchester aus Stahle, Bödexen und Brenkhausen auf der Bühne der Stadthalle Holzminden. Durch ihre besondere Form bietet sie 120 Musikern Platz.

Fotos: Burkhard Battran

Blasmusik als Top-Event

So wenig Zuschauer hatte das Festival der Blasmusik noch nie. Die Stimmung im Publikum war trotzdem so gut wie immer. Warum ein Umzug in die Stadthalle Höxter auch weiterhin unmöglich erscheint.

Burkhard Battran

■ **Holzminden/Höxter.** Seit 23 Jahren ist das Festival der Blasmusik, wenn sich das Stahler Bläserorchester, das Weserbergland-Orchester Bödexen und die Blaskapelle Brenkhausen einmal im Jahr in einem gemeinsamen Triple-Konzert in der Stadthalle Holzminden präsentieren. Üblicherweise sind dort immer an die 1.000 Zuhörer dabei. Am Sonntag beim ersten Festival nach der Corona-Pause war es nur noch knapp die Hälfte der Zuschauer im Vergleich zu den früheren Zeiten. Der Stimmung im Saal tat das aber keinen Abbruch. Vom ersten Ton an ließen sich die Zuhörer mitreißen.

Sollten sich die Zuhörerzahlen auf diesem Niveau einpendeln, könnte das Festival auch in der Residenz-Stadthalle in Höxter stattfinden. Das

würde sicher auch den Bürgermeister freuen, der dann in seiner eigenen Stadt bei diesem Event dabei sein könnte. Das wird aber kaum passieren, denn zum einen ist es nun mal so Tradition geworden und zum anderen hat nur die Stadthalle mit ihrer großen Bühne und ihrer besonderen Treppe Konstruktion die Voraussetzungen für die besondere Choreographie dieses größten, jährlichen Blasmusik-events im Weserbergland.

Nur in Holzminden können die Orchester durch den Saal einmarschieren und musizierend die Bühne hochkommen. Dank der großen Seitentreppe finden nicht nur alle 120 Musikerinnen und Musiker auf der Bühne Platz, sondern können beim Gemeinschaftsspiel auch alle vom Saalpublikum gesehen werden. Es ist genau diese prunkvolle Eröffnung, die jedes Jahr das Festival der Blasmusik zu einem



Die Blaskapelle Brenkhausen zieht in den Saal ein.

eindrucksvollen Event machen.

In den nachfolgenden Soloauftritten zeigten die drei Orchester in anspruchsvollen und mitreißenden Beiträgen, warum sie zur Creme der Blasmusikvereine im Weserbergland zählen. Das Stahler Bläserorchester, das in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen feiert, ist der älteste Musikverein.

Schon am nächsten Wochenende steht ein weiterer Höhepunkt ins Haus

Das Weserberglandorchester feiert in zwei Jahren sein 50-jähriges Jubiläum.

Der Bödexer Musikverein ist aber bereits 40 Jahre älter, denn 1934 war der Verein mit dem bis heute existierenden Spiel-

mannszug Bödexen gegründet worden. Die Blaskapelle Brenkhausen feiert ein Jahr später ihr 60-jähriges Bestehen. Für die Bödexer war es der erste Auftritt mit seinem neuen Dirigenten Stefan Balke. Seit dem letzten Jahr leitet er das Orchester als Nachfolger von Burkhard Kluge. Balke stammt aus Bödexen und ist dort bereits seit 25 Jahren Mitglied und spielte dort bisher Trompete und Flügelhorn.

Für Freunde der Blasmusik steht schon am nächsten Wochenende ein weiterer Höhepunkt ins Haus. Die Blaskapelle Lüchtringen veranstaltet von Donnerstag, 26. Mai, bis Sonntag, 29. Mai, die Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik 2022. Alle Einzelheiten dazu finden sich auf der extra dafür eingerichteten Homepage www.em2022.de

Kolpingsfamilie besucht Seniorenhaus

■ **Beverungen.** Die Kolpingsfamilie Beverungen lädt alle Mitglieder und Interessierten am Dienstag, 31. Mai, 18 Uhr, zur Besichtigung des Seniorenhauses in Beverungen ein. Treffpunkt ist der Haupteingang des Seniorenhauses in der Burgstraße 30. Unter Leitung von Ruth Fürsch wird die Kolpingsfamilie durch den Umbau beziehungsweise Neubau des Seniorenheimes geführt. Unter den jetzigen Bedingungen ist ein negativer Corona-Test für alle Teilnehmer verpflichtend, dieser darf nicht älter als 24 Stunden sein.

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung bei Maik Gehrmann unter Tel. (05273) 44 14 erforderlich.

Wanderung zum Wollgrass im Hochmoor

■ **Landkreis Holzminden.** Das Hochmoor Mecklenbruch ist neben dem Torfmoor das letzte existierende Hochmoor des Sollings und mit 63 Hektar Fläche auch das Größte. Das und viele andere Dinge erfahren Teilnehmer am Samstag, 28. Mai, bei einer Führung. Beginn ist um 16 Uhr am Parkplatz Mecklenbruch, Ortsausgang Silberborn in Richtung Dassel. Die Touristik-Info ist unter Tel. (05536) 1011 oder per E-Mail an info@hochsolling.de zu erreichen. www.hochsolling.de

Bei einer Ideenschmiede wird neues Wissen praktisch umgesetzt

Wie Auszubildende bei einem branchenübergreifenden Projekt Potenziale der Digitalisierung in Unternehmen ausloten.

■ **Holzminden/Höxter.** Betriebsabläufe vereinfachen und gleichzeitig Papier und Ressourcen sparen: Die Digitalisierung hat für Unternehmen verschiedene Vorteile. Diese Potenziale loten derzeit Auszubildende mehrerer Firmen bei einem branchenübergreifenden Projekt aus. Die vom Innovationsnetzwerk der beiden Wirtschaftsvereine Weser- und Holzminden und Wirtschaftsinformationskreis Höxter (WIH) ins Leben gerufene „Azubi.Werk.Statt“ hat dieses Angebot initiiert und an den Start gebracht.

Die Auftaktveranstaltung in den Berufsbildenden Schulen Holzminden ist eine Ideenschmiede: Die jungen Auszubildenden hören nicht nur Vorträge von Profis, sondern entwerfen dann bei drei Treffen in Kleingruppen eigene Konzepte zur Digitalisierung von Betriebsabläufen. So lässt sich neues Wissen sofort praktisch umsetzen. Wie sie für ihre Ideen überzeugend werben, lernen die Nachwuchskräfte bei dieser Fortbildung gleich mit: Eine Projekt-Vorstellung gehört zum Rundum-Paket dieses Workshops. Und das auch noch vor großem Publikum: „Das Innovationsnetzwerk besteht seit fünf Jahren. Wir möchten dieses Jubiläum im Sommer feiern. 60 Gäste haben schon zugesagt“, berichtet Netzwerkmanagerin Imke Müller-Stauch.

Diesen Besucherinnen und Besuchern präsentieren die

Azubis ihre Digitalisierungsideen. Den Input für die Konzepte bekommen sie von professionellen Partnern: Evgeni Wittmann (BDE-Engineering Beverungen), Torsten Rasche, Felix Graf (Otto Künnecke Holzminden), Christian Mamojka (MR Systeme Höxter) und die Berufsschullehrerin Christina Kerkloh (Berufsskolleg Höxter) zeigen auf, was in Unternehmen digitalisiert und mithin vereinfacht werden kann. Das fängt beim Personalmanagement an und erstreckt sich von Dienstplänen und Urlaubsanträgen bis hin zu Mittagessenbestellungen. Die Lagerbestände lassen sich ebenfalls digital verwalten. Ein weiterer Bereich, der sich anbietet, ist die Analyse der Produktivität von Maschinen einschließlich der Kennzah-

len-Visualisierung. Auch kann in den Betrieben das Schwarze Brett mit seinen Aushängen nach der Devise „Fernseher statt Zettelwirtschaft“ digitalisiert werden, berichtet Dashboarding-Experte Evgeni Wittmann. Diese Beispiele zeigen, dass Digitalisierung längst nicht mehr nur die IT-Abteilungen von Unternehmen betrifft. „Deshalb haben die Ausbildungsbetriebe um diese Fortbildung gebeten“, erläutert Müller-Stauch. Sie stellt die Angebote der „Ausbildungswerkstatt Höxter-Holzminden“ immer maßgeschneidert nach den Bedürfnissen und Wünschen der heimischen Wirtschaft zusammen.

Ein großer Heimvorteil sind dabei die kurzen Wege: „Für unsere Kurse müssen die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer nicht weit fahren. Wir bieten sie alle vor Ort in der Region an“, betont die Netzwerkmanagerin. Auch die Partner, zu denen Unternehmen, berufsbildende Schulen und Bildungsträger gehören, kommen von hier. „Aus der Region, für die Region“: Dieser Slogan wird mit Leben erfüllt. Jetzt sind die Netzwerker der beiden Wirtschaftsvereine schon ganz gespannt, was die Auszubildenden im Digitalisierungs-Workshop ausbrüten. In die Konzepte einfließen lassen sie ihr frisch erworbenes Wissen auch über kaufmännische und gewerbliche Belange und über Fragen des Datenschutzes. Imke Müller-Stauch: „Wir freuen uns auf das Netzwerk-Jubiläum. Es ist ein feierlicher Abschluss dieses Lehrgangs.“



Der berufliche Nachwuchs hat bei der „Azubi.Werk.Statt“ viel Spaß.

Foto: Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter

Neue Kunstaussstellung in der Stadtbücherei

■ **Holzminden.** Die Stadtbücherei Holzminden präsentiert noch bis zum 30. Juli die erste Ausstellung nach mehr als zwei Jahren Pause. Der Maler Michael Jenrich stellt neuere Arbeiten unter dem Thema „Am Fluss“ aus.

Die Auswahl seiner Aquarell- und Ölbilder stellt die Weser als heimisches Motiv in den Mittelpunkt. Jenrich bevorzugt Gegenlichtsituationen in der freien Natur. Ihn reizt die Verschiedenheit des Lichtes und der Farben, in der ein Landschaftsmotiv während eines gewissen Zeitraums – hier der Sonnenuntergang – im Gegenlicht erscheinen kann. Jenrich, 1959 geboren und aufgewachsen in Hamburg, studierte Freie Kunst bei Professor Winfried Zimmermann. Nach Auslandsaufenthalten in Dänemark und Italien und einer Zeit im Olden-

burger Land zog er 1993 ins Weserbergland. 1996 gründete er mit der Malerin Marie-Luise Wilke die „Galerie am Fluss“ in Pegestorf.

Die Stadtbücherei weist darauf hin, dass im gesamten Gebäude FFP2-Maskenpflicht herrscht. Die Ausstellung ist dienstags und donnerstags von 11 bis 18 Uhr, mittwochs, freitags und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.



Ausschnitt aus dem Werk „Am Fluss“ von Maler Michael Jenrich. Foto: Privat

Terminkalender

Beverungen Bücherei, 15.00 bis 17.00, An der Kirche 9.
Freibad, 7.00 bis 9.00, 11.00 bis 20.00, Bevertorf 23.
BeSenMobil, 10.00 bis 12.00, Anforderung unter Tel. (05273) 39 22 26, **Beverunger Seniorennetz**, 10.00 bis 12.00, Weserstraße 16.
Willis Treff – gesellige Runde, 15.00, Stadthalle, Kolpingstr. 5.
Jugendbistro, 18.30 bis 21.00, Kath. Pfarrgemeinde, An der Kirche 9.
Versehrten-Sport, 19.00 bis 21.00, Schulzentrum, Realschule, Birkenstraße.

Willkommen-Café, 16.00 bis 18.00, Altes Pfarrhaus, Weserstraße 22.
Beverunger Tisch, 9.00, Kath. Pfarrheim, Weserstr. 22.
Weser-Therme, 9.00 bis 22.00, Kurpromenade 1, Bad Karlshafen.

Boffzen Gesellschaftsspielnachmittag, 15.00 bis 17.00, Seniorenheim Niedersachsentr. Lange Straße 6.
Sitzung des Gemeinderates, 19.00, Mehrzweckhalle.
Männergesangsverein, Chorprobe, 20.00, Gaststätte Zum Weserkrug, Bachstraße 6.